

10 Prozent Fett,  
süß und anderen  
Prozent Wasser.  
e auch Radium

chte Honig sehr  
Professor F. König  
er 25 %, Voll-  
% Nährgehalt.  
Eier und Milch  
endet mit seinem  
ie Leichtverbau-  
nde und Kranke,  
sliches Produkt,  
gleich vielfältig  
gesund und krank,  
anwendungsweise,  
ich Verwendung  
erhonig.

menslichen Ge-  
sind die in ihm  
Das sind hoch-  
schreibt Dr. A.  
entstammen als  
ersteren des leb-  
fähigkeit, unter  
esse auszulösen.

anstände, Stärke  
außerdem noch  
hren. Ich will  
erhitzten Honigs  
einem Beispiele  
im menschlichen  
es Enzym, das  
ngling fehlen in  
diese Fermente,  
kost als Nähr-  
verdaulich wäre.  
ugling eine bes-  
nnen, wenn wir  
t Kost eine ent-  
reichen würden.

piel, ohne etwa  
nglingsnahrung  
ngling erhält ja  
und der rohen  
in weit gering-  
anden ist. Daß  
en Nährverdau-  
achsenen Kräfte  
ein und kann  
von größter  
ermit wäre der  
nigs begründet;  
wenn wir auch  
nigferments be-  
des Honigs hat  
die vom Körper  
beit aufgefangt  
in Inverlucker  
Krafterparnisse  
önnen.

halt geht auch  
ndes Nahrungs-  
e wichtige Rolle  
spielen könnte.  
der ist es nicht  
wertvoll macht,  
hoffende diasta-  
auf Stärke und  
en kann". —  
liegt aber auch  
nen Phosphaten  
stellen, die der  
nicht besitzen.  
nicht nur in  
ondern auch in  
nshafliche Me-  
den kann, aber  
alle Zuderarten  
rch die Aroma-  
Dr. Gasterlik in  
mittel".

ei Magenleiden,  
ulartum, Weich-  
des naturreinen  
erhitzter Honig  
ig sind sie nicht  
ig, der zwecks  
ind sie abgetötet.  
st ansnahmslos  
onig unter Vor-  
als laufe man  
emals Honig.

Erzheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 f Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postbeiräte  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die gesp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 76.

Neuenbürg, Dienstag den 13. Mai 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Eine kaiserliche Verordnung verfügt die Bildung einer Marinefliegerabteilung und einer Marinefliegerabteilung aus dem Luftfahrpersonal der Marine. Erste Neuformation soll ihren vorläufigen Standort in Johannistal bei Berlin erhalten, letztere soll in Putzli stationiert werden.

Der Zusammentritt der angekündigten deutsch-französischen Verständigungskonferenz in der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern sollte zu Bisingen erfolgen. Es handelt sich um eine Zusammenkunft von etwa 100 französischen und etlichen 30 deutschen Parlamentariern, in welcher versucht werden soll, eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich anzubahnen. Der Gedanke ist an sich ja sehr löblich, es muß aber schon jetzt bezweifelt werden, ob die Berner Verständigungskonferenz irgendwelche positiven Früchte zeitigen wird. Unter den angemeldeten 34 deutschen Reichstagsabgeordneten befinden sich 23 Sozialdemokraten, 7 Fortschrittler, 2 Zentrumsleute, 1 Wähler und 1 Däne. Von den französischen Deputierten — gemeldet sind noch neuerlichen Feststellungen 110 — sind 40 Sozialisten, 47 Sozialistisch-Radikale, 12 Unabhängige Sozialisten, 8 Linkrepublikaner und 3 Linkdemokraten. Außerdem sind 14 radikale Senatoren angemeldet. Von deutschen bürgerlichen Abgeordneten haben sich u. a. als Teilnehmer angemeldet: Konrad Haubmann, Liesching und Dr. Haas, vom Zentrum Pfeiffer und Belzer.

Köln, 8. Mai. Gegenüber anders lautenden Meldungen erklärt die „Kölnische Volkszeitung“, daß die Budgetkommission des Reichstages am 20. Mai wieder zusammentritt. Man hofft, daß die Wehrvorlage mit dem Ergänzungsetat schon bis 26. Mai erledigt werden kann. Am Montag darauf soll mit der Beratung des einmaligen Wehrbeitrages begonnen werden. Wenn die Kommission täglich von 10—2 Uhr tagt und das Plenum den Fraktionen und der Kommission Zeit zu ihren Verhandlungen läßt, sei es möglich, Meer- und Deckungsvorlage zum beabsichtigten Zeitpunkt fertigzustellen. Der Reichskanzler bemüht die Fertigkeit zu Aussprachen mit den Parteiführern, damit noch vor dem Zusammentritt der Kommission eine Einigung der ausschlaggebenden Parteien erzielt werden kann.

Eine Rundgebung für die Landtagswahlen hat der Vorstand des in seinen rund 17 300 Vereinen über 1 600 000 Mitglieder zählenden Preussischen Landes-Krieger-Verbandes an seine Mitglieder gerichtet. Es heißt darin: Die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus geben dem Vorstande des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes Veranlassung, die Kameraden daran zu erinnern, was sie bei ihrem freiwilligen Eintritt in ihren Kriegervereinen aus freien Stücken gelobt haben, an die Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland. Diese Treue verpflichtet unsere Kameraden, als Urwähler wie als Wahlmänner für keinen Mann ihre Stimme zu geben, der ein Gegner der monarchischen Staatsordnung ist, keinem, der an den Grundlagen und dem Bestande unseres engeren Vaterlands rütteln will. Die Sozialdemokratie wick alle Anstrengungen machen, um weiteren Eingang in das Abgeordnetenhaus zu gewinnen. Pflicht unserer Kameraden ist es, diese Anstrengungen zu vereiteln. Im übrigen sind unsere Kameraden vollkommen frei, sich politisch zu betätigen, wie sie wollen. Der Vorstand des Landes-Krieger-Verbandes hat zu seinen Kameraden das Vertrauen, daß sie ihre freiwillig übernommene Pflicht als treue Preußen, getreu ihrem Könige und ihrem engeren Vaterlande, betätigen werden.

Wiesbaden, 10. Mai. Heute früh 4 Uhr 39 Minuten begannen die Flüge des Prinz Heinrich-Fluges 1913. Ingenieur Thelen, Leutnant Joly und Leutnant v. Hildebrand haben die Bedingungen der Heeresverwaltung erfüllt. Oberleutnant Linke (Aviatik-Pfeil-Doppeldecker) fuhr nach einem mißglückten Start von hinten in das Flugzeug Thelens (Albatros-Zweidecker); das Flugzeug wurde leicht beschädigt. Der Flieger Pirth ist heute morgen bei der Abnahme eines der nicht der Heeresverwaltung gehörenden Flugzeuge abgestürzt. Das Flugzeug kippte beim Aufstieg um. Pirth blieb unverletzt, dagegen wurde sein Begleiter, Oberleutnant Palmer vom Grenadierregiment Nr. 123, an Schultern und Füßen sehr schwer verletzt. Das Flugzeug ist völlig zertrümmert. Die Teilnahme Pirths am Prinz Heinrich-Flug ist infolge dessen in Frage gestellt.

Bei dem Prinz Heinrich-Flug, der am Pfingstsonntag, 11. Mai, mit einem Flug von Wiesbaden nach Rassel begann und am Samstag, 17. Mai, mit einem Flug Straßburg—Freiburg—Straßburg endigt, wird am Freitag, 16. Mai, mit dem Flug Karlsruhe—Straßburg eine Aufklärungsübung über Stuttgart verbunden sein.

Es steht jetzt fest, daß Pforzheim als Landungsstelle sowohl für die Prinz Heinrich-Flieger als auch die Aufklärungsflieger der süddeutschen Stationen vorgesehen ist. Das Programm lautet: 5. Tag, 14. Mai, Flug Koblenz—Karlsruhe. 6. Tag, 15. Mai, Ruhetag in Karlsruhe. 7. Tag, Freitag, 16. Mai, Flug Karlsruhe—Straßburg in Verbindung mit einer Aufklärungsübung bei Stuttgart und Zwischenlandung auf der Meldefammelstelle in Pforzheim zwischen Katharinentalerhof und Bretener Straße. 8. Tag, 17. Mai, Aufklärungsübung Straßburg—Freiburg—Breisach.

Die Ortsgruppe Pforzheim des Deutschen Luftflottenvereins hat zwei Zuschauerplätze geschaffen, die, am Walde gelegen, einen herrlichen Ueberblick über den ganzen interessanten Verkehr gewähren.

Hamburg, 10. Mai. Der Dampfer Imperator der Hamburg-Amerika-Linie ging heute früh 2 Uhr zu einer Probefahrt in See, die über Vorkum hinaus führte. Das Schiff bewies eine tadellose Manövrierfähigkeit und erzielte eine über die kontraktlichen Verhältnisse hinausgehende Maschinenleistung von über 65 000 Pferdekraften.

Krefeld, 8. Mai. In einer am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Krefelder Handelskammer wurde festgestellt, daß augenblicklich die deutsche Industrie von Geheimagenten der amerikanischen Regierung ausspioniert wird, die unter dem Deckmantel des Wissenschaftlers mit Hilfe der Handelskammern Einblicke in die Fabrikationsmethoden und Interessengemeinschaften der nach Amerika exportierenden Firmen zu gewinnen versuchen, um deren Produkte dann in Amerika von der Regierung ein für allemal von der Einfuhr ausschließen zu lassen. Es wurde gegenüber solchen Agenten strengste Zurückhaltung empfohlen.

Straßburg, 8. Mai. Der nationalistische Zentrumsabgeordnete Kähler in Kolmar ist mit Stock und Reitpeitsche behandelt worden. Als er sich am Mittwoch von Kolmar mit der Eisenbahn nach Straßburg begeben wollte, trat ihm in Begleitung eines zweiten Herrn der Lehrer Hildwein entgegen und brachte ihm mit einem Stock und einer Reitpeitsche Schläge bei. Kähler trug leichte Verletzungen am Kopfe davon. Kähler zog einen Revolver, wurde aber von Kollegen Hildweins am Gebrauch verhindert. Kähler hat in der Zweiten Kammer am 29. April die Frau des Lehrers Hildwein eines unerlaubten Verhältnisses zum Lehrer Sutter beschuldigt. Auf Aufforderung, seine unwahren Behauptungen zurückzunehmen oder zwecks gerichtlicher Austragung zu wiederholen, wich er aus.

Homburg v. d. D., 10. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittags auf der Saalburgchauffee an der Karlsbrücke. Ein mit fünf Personen besetztes Automobil aus Friedberg überschlug sich und sämtliche Insassen wurden verletzt, doch nur einer trug schwere Verletzungen davon und wurde nach dem Homburger Krankenhaus transportiert.

Deutschlands Wirtschaftsentwicklung. Der ungeheure Aufschwung, den Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im letzten Menschenalter genommen hat, ist allbekannt. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ widmet dieser Wohlstandsentwicklung einen längeren Artikel, in dem sie als deren Hauptursache den langen Frieden hinstellt, der uns wieder nur durch unsere schlagfertige Armee erhalten blieb. Das Blatt schreibt u. a.: Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands, die anfangs der achtziger Jahre einen Wert von 6 Milliarden erreichte hatte, hat sich seitdem verdreifacht. Die Eisen- und Stahlproduktion der deutschen Bergwerke, die im Jahre 1887 60,3 Mill. Tonnen im Werte von 815 Mill. M. betrug, hat sich seitdem verdreifacht, der Wert vervielfacht. Die Roheisenerzeugung, die sich im Jahre 1887 auf 4,5 Mill. Tonnen bezifferte im Werte von 217,4 Mill., hat sich in derselben Zeit verdreifacht. Die Erzeugung der Eisen- und Stahlprodukte betrug im Jahre 1887 4 Mill. Tonnen im Werte von 432 Mill., heute ist sie dreimal so groß, der Wert übersteigt den vierfachen Betrag. Der gewaltige Aufschwung unserer Industrie vermehrte die Arbeitsmöglichkeiten ganz wesentlich, die Löhne stiegen stark. Das Bild, welches die Sozialdemokratie von der Verelendung des deutschen Arbeiters entwirft, gehört heute der Vergangenheit an; das zeigt die Entwicklung der Sparkasseneinlagen, die im Jahr 1871 2789,3 Mill. und im Jahr 1911 17 900 Mill. betragen. Die in die Verwaltung deutscher Kreditbanken gegebenen Kapitalien betragen im Jahr 1887 319,7 Mill., im Jahr 1911 4042 Mill. Diese starke Wohlstandsvermehrung war nur dadurch möglich, daß sich das deutsche Volk dank seiner schlagfertigen Armee ungehindert der werktätigen Arbeit hingeben konnte. Die stetige Erhaltung der Armee auf gleicher Höhe wie bisher ist deshalb unerlässlich, wenn sich die wirtschaftlichen Kräfte weiterhin so entwickeln sollen. Die Opfer die hierfür zu bringen sind, machen immer nur einen kleinen Teil der Wohlstandsvermehrung aus, die unter dem Schutz seiner starken Armee durch friedliche Arbeit geschaffen worden ist.

König Alfons von Spanien hat am letzten Freitag seinen offiziellen Besuch in Paris wieder beendet und sich von dort nach Spanien zurückbegeben. In Pariser politischen Kreisen bleibt man dabei, daß dieser Besuch eine Annäherung Spaniens an Frankreich bedeute, wenn sie vielleicht auch nur zunächst auf zoll- und wirtschaftspolitischen Gebiete zu erwarten sein werde. — Die Personen, welche bei der Ankunft König Alfons für ihn beleidigende Rundgebungen veranstalteten, und den sie verhaftenden Polizeibeamten Widerstand entgegensetzten, sind vom Pariser Gerichtshof prompt und empfindlich bestraft worden, nämlich zu Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis 6 Monaten.

Spanien arbeitet ebenfalls an der Vermehrung seiner Flotte. In El Ferrol lief am Mittwoch das Schlachtschiff „Alfonso XIII.“ vom Stapel. Der Rücktritt des englischen Votschafters in Wien, Cartwright, der seinerzeit durch antiösterreichische Preschlundgebungen, die von ihm herührten, Aufsehen erregte, gilt als bevorstehend. Als mutmaßlicher Nachfolger Mr. Cartwrights wird bereits der jetzige englische Votschafter am Madrider Hofe, Bunten, genannt.

New-York, 9. Mai. Mr. George A. D'Amaze ist fortan nicht mehr allein der schönste Kellner von Boston, sondern bis auf weiteres — der glück-





lichte Kellner Amerikas, denn über Nacht ward er zum Kapitalisten und zugleich zum glücklichen Ehemann. Eines der schönsten Mädchen von Baltimore, die außerdem noch die Tugend hat, eine reiche Erbin zu sein, hat ihn zum Gemahl erkoren. Die resolute junge Dame ist Miss Nancy Redding; und ihren „schönen George“ lernte sie vor wenigen Wochen kennen, als er ihr und ihren Gästen in einem Londoner Hotel das Diner servierte. Es war, wie die glückliche junge Frau behauptet, „Liebe auf den ersten Blick“. Die junge Dame, die in Baltimore die Notre-Dame-Akademie absolviert hat, hatte ihren Vater, einen reichen Eisenbahnmagnaten, oft sagen hören, daß seine Tochter einen Mann der arbeitenden Klassen heiraten solle und nicht irgendeinen verwöhnten Nichtstuer. Aber als sie nun die demokratischen Prinzipien ihres Herrn Papa auf die Probe stellte und ihm mitteilte, daß ein Kellner aus Boston um ihre Hand angehalten habe, war der alte Herr doch reichlich verblüfft. Schließlich raffte er sich doch dazu auf, dem jungen Paare Glück zu wünschen und überreichte ihm als Hochzeitsgabe einen Scheck über einen fünfstelligen Betrag. Am Samstag fand die Hochzeit statt. Nach den Plückerwahlen wird das Paar in Oil City Aufenthalt nehmen, wo der „schöne George“ in einem Vergnügungspark, der seinem Schwiegervater gehört, die Führung eines Restaurants übernehmen wird.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Cettinje, 10. Mai. (Amtlich.) Gemäß der von dem Vertreter Montenegros Plamenaz, und Admiralen des internationalen Geschwaders unterzeichneten Protokolle erfolgt die Räumung Skutari am Mittwoch nachmittag um 2 Uhr.

Die Besetzung des von den Montenegrinern wieder geräumten Skutari durch ein etwa 1000 Mann starkes gemischtes Landungskorps des internationalen Blockadegeschwaders vor Antivari dürfte unmittelbar bevorstehen, falls sie nicht inzwischen schon erfolgt sein sollte. Die Sensationsnachricht, daß die Montenegrinern vor ihrem Abzuge Skutari in Brand gesetzt hätten, hat sich nicht bestätigt. Das falsche Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß im Bazar von Skutari aus unbekanntem Ursachen ein Brand entstand, der allerdings leicht eine gefährliche Ausdehnung hätte gewinnen können, wenn nicht die montenegrinischen Soldaten rasch zur Stelle gewesen wären und den Brand gelöscht hätten. Der angekündigte Zusammenritt der montenegrinischen Skupstina zu einer außerordentlichen Session hat nicht stattgefunden. König Nikita empfing die Skupstina mitglieder in seinem einfachen Palais zu Cettinje und setzte ihnen die Gründe für seinen Verzicht auf Skutari auseinander, dann gingen die Abgeordneten wieder heim. — Die Bemühungen zur Lösung des albanischen Problems bleiben einstweilen in der Schwebe, da sich die Londoner Vorkonferenz, welche die weiteren Entschlüsse in der albanischen Frage zu treffen hat, auf einige Wochen verlagert hat. — Essad Pascha erklärt erneut, es hätten zwischen ihm und den Montenegrinern keine schriftlichen Abmachungen bestanden. Allerdings sei ihm vom König Nikita mündlich vorgeschlagen worden, sich zum König von Albanien zu proklamieren, er habe aber abgelehnt.

Antivari, 10. Mai. Von Wirbajar aus sieht man eine dicke Rauchwolke den ganzen Horizont in der Gegend von Skutari verdecken. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind drei Viertel des Bazar in Skutari abgebrannt. 2000 Kaufleute wurden ein Raub der Flammen. Man arbeitet an der Eindämmung des Brandes. Obgleich der Bazar unmittelbar am See, in der Nähe der Anlegestelle der Dampfer, liegt, war das Rettungswert äußerst schwer, da es an den nötigen Löscheinrichtungen fehlte. Das Feuer breitete sich im Bazarviertel aus, das aus einem Labyrinth enger Gassen und Sackgassen besteht. Man bemühte sich, die Feuerbrunst vom Pulverlager abzulenken. Der angerichtete Schaden ist überaus groß. Der Bazar von Skutari war der wichtigste des ganzen Landes und einer der berühmtesten Märkte des Orients. Obgleich infolge der Hungersnot, die durch die lange Belagerung hervorgerufen war, der größte Teil der Vorräte an Lebensmitteln und Kolonialwaren aufgezehrt wurde, war der Bazar doch mit Stoffen, Seidenwaren, Spitzen, Goldarbeiten und aller Art Baumwollstoffen sehr reich gefüllt. Dieser ganze Reichtum ist vollständig vernichtet, und die Stadt ist in das größte Elend gestürzt. Viele Kaufmannsfamilien, die gestern noch als reich galten, sind in die größte Armut verfallen und zu Bettlern geworden.

### Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. (Verweisung von Militärpersonen in die 4. Wagenklasse.) Die mit Militärpersonen reisenden Militärmannschaften vom Gefreiten abwärts, Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom Gefreiten abwärts einschließlich der Rekruten und inaktiven Mannschaften vom Gefreiten abwärts sind bei Reisen, die sie aus dienstlichem Anlaß oder bei Beurlaubungen im württ. Binnenverkehr machen, in die 4. Wagenklasse zu verweisen, wenn hierzu ein Bedürfnis vorliegt. Zu Zeiten außerordentlichen Verkehrs, insbesondere über Weihnachten, Neujahr, Ostern und Pfingsten ist das Bedürfnis in allen Fällen gegeben, sofern nicht die Umstände des Einzelfalles der Annahme einer unterwegs eingetretenen Ueberfüllung der Wagen 3. Klasse entgegenstehen. Verweisungen aus der 3. in die 4. Wagenklasse unterwegs sind, auch zu Festzeiten, nicht zulässig. Auf der Strecke Reutlingen-Münchingen-Schelllingen und, soweit die Züge dieser Strecke bis und ab Ulm verkehren, auch auf der Strecke Schelllingen-Ulm sind die Mannschaften wegen der besonderen Verhältnisse dieser Strecke stets in die 4. Wagenklasse zu verweisen. Bei Zusammenkünften ist die Persönlichkeit der betreffenden Militärpersonen festzustellen und der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen.

Stuttgart, 2. Mai. Außerordentlich interessante Aufschlüsse über die Bevölkerungsbewegung in Württemberg im Jahr 1912 geben auf Grund statistischer Erhebungen die neuesten Mitteilungen des R. Statistischen Landesamts. Danach hat sich die Zahl der Geburten gegen das Vorjahr in Württemberg um 390 gehoben (von 17 964 auf 18 354), jedoch nur im Neckarkreis (+ 484) und Jagstkreis (+ 75), nicht aber im Schwarzwaldkreis (- 16) und Donaukreis (- 153). Es zeigt sich, daß nur in den größeren Gemeinden des Landes eine Zunahme (+ 434) stattgefunden hat, während im Landesrest eine Abnahme (- 44) zu verzeichnen ist. Mit einer gewissen Spannung konnte man der Zahl der Geborenen entgegensehen; sie beträgt 73 206, also 1548 mehr als im Vorjahr. Die Befürchtung eines weiteren Sinkens der Geborenenziffer hat sich also nicht bewahrheitet; immerhin bleibt die Ziffer für 1912 neben der des Vorjahres die niedrigste. Die Zahl der Gestorbenen ist es in diesem Jahre, die die größte Ueberraschung bringt. Eine Ziffer von 41 151, welche um 4374 kleiner ist als die des Vorjahres konnte kaum erwartet werden. Rechnet man 2048 Totgeborene ab, so ergeben sich für das Jahr 1912 im ganzen nur 39 103 Gestorbene, also 15,8 auf 1000 der lebenden Gesamtbevölkerung, also eine bisher in Württemberg überhaupt noch nie erreichte niedrigste Ziffer. Es ist wahrscheinlich, daß die weitere Senkung der Säuglingssterblichkeit einen erheblichen Anteil an diesem scharfen Rückgang der allgemeinen Geborenenziffer hat. Die Geburtenüberschüsse, die sich aus dem jeweiligen Verhältnis von natürlichem An- und Abgang rechnerisch ergeben, lassen sich für das Jahr 1912 auf die ganz ungewöhnliche Summe von 32 055 für Württemberg im ganzen beziffern. Auch diese Ziffer ist überhaupt noch niemals erreicht worden. Man erlebt also das ganz seltsame, scheinbar widerspruchsvolle Schauspiel, daß in einem Zeitpunkt, in dem von vielen Seiten die beweglichsten Klagen über den Geburtenrückgang ertönen, Menschenüberschüsse von nie erhörter Höhe zur Verfügung gestellt worden sind.

Stuttgart, 9. Mai. Ein hiesiger Kaufmann hatte am Telephon im Unwillen wegen der Verbindung einen Ausdruck gebraucht, den Göthe dem Böhm von Verlichingen in den Mund legt, und der, wie ältere Leute versichern, früher im Schwabenland bei der Einladung auf die Kirche angewandt wurde. Wegen Anwendung des klassischen Zitats wurde gegen ihn wegen Beleidigung der Telephonbeamtin Anklage erhoben. Es konnte ihm aber nicht nachgewiesen werden, daß er die Aufforderung zu Gehör des Telephonräuleins kommen lassen wollte. Der Stoßfussler blieb zwar unerhört, aber nicht ungehört. Der Kaufmann hatte ihn ausgestoßen, als er den Hörer aufhängte und dabei auch leiser gesprochen. Wegen des freisprechenden Urteils des Schöffengerichts hatte die Anwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer verwarf jedoch die Berufung.

Stuttgart, 12. Mai. Doppelt hilft, wer rasch hilft. Das hat sich eine Hebamme in Ostheim zur Richtschnur gemacht, die als neueste Errungenschaft ihres fortschreitenden Berufs das Zweirad in dessen Dienst gestellt hat. Wenn das etwa bei den Verkehrsverhältnissen der Großstadt überflüssig erscheinen mag, der wird diese Modernisierung des Hebammen-

dienstes auf dem Lande, wo es oft größere Wege ohne rasche Verkehrsmittel zurückzulegen gibt, umso mehr für notwendig halten. Vielleicht findet das Beispiel da und dort Nachahmung.

Badnang, 5. Mai. Die Verhandlungen des Bezirksrats des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband fanden heute im Sumpfgaal hier statt. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Obermeister Häußermann-Stuttgart, und des Obermeisters der hiesigen Fleischerinnung, Sinzig, erstattete Obermeister Häußermann den Jahresbericht. Die Zahl der Innungen ist auf 43 gestiegen; neu beigetreten sind die Innungen Schorndorf, Welzheim, Oberndorf und Heddingen. Die Mitgliederzahl ist von 1640 auf 1720 gestiegen. Das Jahr 1912 war ein ausgesprochenes Teuerungsjahr für Vieh. In neuester Zeit ist aber eine kleine Erleichterung der Marktlage dadurch eingetreten, daß die Schweinepreise etwas nachgegeben haben; ob die Preise für Großvieh und damit zusammenhängend für Kälber wesentlich sinken werden, bleibt abzuwarten. Die Einfuhr von holländischem Vieh im abgelassenen Jahr hatte zur Folge, daß der Markt erleichtert und nach und nach eine Verbilligung der Viehpreise erzielt, jedenfalls aber einer noch größeren Steigerung der Viehpreise vorgebeugt wurde. Ein allgemeiner Wurstaufschlag mußte im letzten Jahr unterbleiben. Nach einem Bericht über den Verbandstag des Deutschen Fleischerverbandes in Trier, den Obermeister Schempff-Bingen erstattete, folgte eine Reihe von Referaten über verschiedene Fragen des Gewerbes. Regieremeister Paul Beck-Stuttgart, der die Viehwirtschaft und die Rinderfinne behandelte, legte der Versammlung einen Antrag vor, in dem die Ergänzung der Hauptmängel bei den Schlachtieren als unabwiesbares Bedürfnis erklärt und es für notwendig bezeichnet wird, daß einseitige Tiere dem freien Verkehr überlassen werden, mehrseitige jedoch in das Wärschaftsgebiet aufgenommen werden sollen. Ueber den Lebendgewichtsverlust sprach Regier. J. Burgbaum-Cannstatt, der für den Fall der allgemeinen Einführung dieser Handelsform im Interesse eines realen Schlachtoviehandels zum Schutz vor Uebervorteilungen die Einführung behördlicherseits überwachter Mäntel, einer bestmöglichen Trächtigkeitkontrolle und einer im Trächtigkeitfall abzugfähigen Tara verlangte. Den Abschluß langfristiger Schweinelieferungsverträge behandelte Regieremeister Eugen Stöckle-Stuttgart. Der Redner unterbreitete dem Bezirksrat eine Entschliebung, in der der Abschluß langfristiger Schweinelieferungsverträge mit Stadtverwaltungen als unberechtigter Eingriff in die Selbständigkeit des Fleischerhandels bezeichnet und der Deutsche Fleischerverband gebeten wird, mit allem Nachdruck bei den maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß der Abschluß solcher Verträge unterlassen wird. Zur Verwirklichung des Wunsches einer allgemeinen für ganz Deutschland eintretenden Frachtermäßigung beim Schlachtoviehhandel stellte Verwalter Häußermann, als Ergebnis seines Vortrags über dieses Thema, den Antrag, der Deutsche Fleischerverband möge die nötigen Schritte bei den zuständigen Stellen baldmöglichst unternehmen, um eine Frachtermäßigung beim Schlachtoviehhandel auf allen deutschen Eisenbahnen in Höhe von 30% wie bei Fruchttransporten durchzusetzen. Gegenüber der ungerechtfertigten Behauptung, daß die Fleischpreise verteuert, wies der Vorsitzende an Hand von Beispielen nach, daß der Verdienst des Metzgers ohne Verkaufspesen sich beläuft bei der Schlachtung eines Ochsen auf M. 20.—, eines Rindes auf M. 18.—, eines Kalbs auf M. 3,50, eines Schweins auf M. 2,05, dabei sei zu beachten, daß der Verkauf sich über mehrere Tage erstreckt.

Freudenstadt, 10. Mai. Das neue Delagelustschiff „Sachsen“, das heute früh, wie gemeldet, um 7 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen war, und kurz nach 8 Uhr Kottweil passierte, war um 8 Uhr über Tutlingen gestiegen und hatte von dort die Richtung über Spaichingen, Kottweil nach Freudenstadt verfolgt, wo es um 9 Uhr unter stürmischem Jubel der Bevölkerung vorbeifam, worauf es den Schwarzwald überquerte und um 9.30 Uhr vor der Lustschiffhalle in Baden-Doß landete.

Heilbronn, 7. Mai. In den letzten Tagen sind einige hiesige ledige Fräulein dadurch erschreckt worden, daß ihnen im Hausflur Aufschriften wie: „Schwarze Hand“ oder „Rache“ von unbekannter Seite angebracht wurden. Eine andere Fräulein erhielt einen Erpressungsbrief, worin die Niederlegung von 100 M. in einem Gebäude der Kaiserstraße gefordert wurde.

Heilbronn, 12. Mai. Hier wurde ein Knabe aufgegriffen, der sich Franz Braun, geboren am 1.

Mai 1903 Eltern, den 1. Mai in Verwaltung, wurde, fort einem Pferd stehen.

Stuttgart, 12. Mai. In den ersten Tagen im Mai

Aus dem G je eine st. Maulbronn, Neuenbü. Hauptlehrer worden.

Calw. bindung. Konz in de. Erlaß be. Straßenbau. vorenomme. Ausbesseru. vorzunehmen. U. a. hätte. Dresden. Auf die St. ordentliche. der Staats. Stammheim. keine Mitt. nahm von. kurzen Bes. meyer, de. woch die. wortet hatte. lebten 20. Geld für. Die beiden. Unterhandl.

### Setzte I

Bern. deutsch. endete m. Berner Hof. herrliche gr. innerhalb d. ungsverh. lution, die. Einige opp. note verfaß. davon abzu. Hof blieben.

Bern. senfliche ha. französisch. deutsch. R. lothringische.

Kassel. alle Fliege. war bereit.

Nach d. E. 270 u. Reg. Bl. S.

1) die Ke. den B. anzum. melden.

2) haben a) Per. befo.

b) Per. gew.

c) Hil. des. Wa. mel.

Die W. § 20 hing. Anlage II zu. weiter gefü.





größere Wege  
en gibt, umso  
cht findet das

andlungen des  
s Königreich  
scherverband

ll. Nach Be-  
Obermeister  
vermeisters der  
staltete Ober-  
st. Die Zahl  
nen beigetreten  
im, Oberndorf  
ist von 1640  
war ein aus-

In neuester  
n der Markt-  
Schweinepreise  
ise für Groß-  
Rälber wesentl.  
Die Einfuhr  
en Jahr hatte  
und nach und  
erzielt, jedene-  
ng der Vieh-  
einer Wurst-  
leiben. Nach  
des Deutschen  
ster Schempp-  
on Referaten  
s. Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

der Metzger-  
Viehweirtschaft  
der Versamm-  
rgänzung der  
is unabwei-  
wendig be-  
freien Ver-  
doch in das  
ollen. Ueber  
er J. Bug-  
allgemeinen  
teresse eines  
vor Ueber-  
erseite über-  
hen Trächtig-  
alle abzugs-

langfristiger  
Metzgermeister  
dner unter-  
ung, in der  
ungsverträge  
Eingriff in  
s bezeichnet  
s wird, mit  
stellen dahin  
träge unter-  
s Wunsch  
eintretenden  
ndel stellte  
seines Vor-  
der Deutsche  
itte bei den  
nehmen, um  
hhandel auf  
30 % wie  
Gegenüber  
die Metzger  
de an Hand  
es Metzgers  
Schlachtung  
Rinds auf  
s Schweins  
der Verkauf

Mai 1903 in Forzheim, nennt und von seinen Eltern, den Korbmacherschleuten Franz Braun am 1. Mai in Lauda verlassen wurde. Die Armenverwaltung, bei der das arme Kind untergebracht wurde, forschte nach den Eltern, die in einem mit einem Pferd bespannten Wagen im Lande umherziehen.

Eßlingen, 10. Mai. Heute gab es auf dem Markt zum erstenmal frische Kirzchen. Sie kosteten das Pfund 50 Pfg.

In Böckgau hat der Sonnenwiew Müller den ersten Vienschwarm erhalten. „Ein Schwarm im Mai gilt ein Fuder Heu.“

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Vom Evangelischen Oberschulrat ist am 9. Mai je eine ständige Lehrstelle in Detisheim, O.A. Maulbronn, dem Unterlehrer Heinrich Dohl in Neuenbürg, und in Fellbach, O.A. Cannstatt, dem Hauptlehrer Ackermann in Schömberg übertragen worden.

Calw. Zu der geplanten Kraftwagen-Verbindung Calw-Herrenberg gab Stadtschultheiß Konz in der Gemeinderatssitzung einen ministeriellen Erlaß bekannt, nach dem durch die zuständige Straßenbaubehörde eine Untersuchung der Strecke vorgenommen worden ist. Darnach ergibt sich, daß Verbesserungen an verschiedenen Teilen der Strecke vorzunehmen wären, deren Kosten ziemlich hohe sind. U. a. hätten zu tragen: Herrenberg 1400 Mk., Deckenpfronn 1150 Mk., Stammheim 27100 Mk. Auf die Straßenbauverwaltung entfielen für außerordentliche Balgarbeiten 16000 Mk. und zum Bau der Staatsstraßenstrecke zwischen Deckenpfronn und Stammheim 70000 Mk., wofür aber im Etat 1914 keine Mittel vorgesehen sind. Der Gemeinderat nahm von diesen Mitteilungen Kenntnis. In einer kurzen Besprechung stellte Gemeinderat Staudenmeyer, der im Landtag in der Sitzung vom Mittwoch die Schaffung dieser Autolinie warm befürwortet hatte, u. a. auch fest, daß vom Staat in den letzten 20 Jahren für den Bezirk Calw am meisten Geld für Straßenbauten ausgegeben worden ist. Die beiden Oberämter sollen erucht werden, die Unterhandlungen mit den Gemeinden einzuleiten.

### Setzte Nachrichten u. Telegramme.

Bern, 12. Mai. Die Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier endete mit einer ungezwungenen Vereinigung im Berner Hof. Zwischen den Deutschen und Franzosen herrschte große Herzlichkeit. Wie es heißt, bestanden innerhalb der französischen Abordnung starke Meinungsverschiedenheiten wegen der Stelle der Resolution, die den elsass-lothringischen Landtag berührt. Einige opponierende Radikale wollten eine Protestnote verfassen, doch gelang es ihren Freunden, sie davon abzuhalten. Der Zusammenkunft im Berner Hof blieben sie jedoch fern.

Bern, 12. Mai. Nach der endgültigen Präsenzliste haben an der Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier 41 Mitglieder des deutschen Reichstages und 4 Mitglieder des elsass-lothringischen Landtages teilgenommen.

Kassel, 12. Mai. Heute morgen 8 Uhr waren alle Flieger zum Start bereit. Prinz Heinrich war bereits um 5 Uhr früh im Automobil nach

Koblenz abgefahren. Die Flieger haben sehr schwieriges Terrain, nämlich das Sauerland mit seinen maulwurfschägelähnlichen Ruppen, zu durchfliegen. Die bisher in Koblenz eingetroffenen Teilnehmer am Prinz-Heinrich-Flug haben folgende Zeiten für die Jurücklegung der Strecke Kassel-Koblenz gebraucht: Thelen 1 Stunde 42 Min., v. Beaulieu 1 Stunde 53 Min., Schlegel 1 Stunde 54 Min., Frhr. v. Radler 1 Stunde 55 Min., Frhr. v. Thüna 1 Stunde 55 Min., v. Biddessen 2 Stunden 15 Min., Canter 2 Stunden 7 Min., Joly 2 Stunden 8 Min.

Lübeck, 13. Mai. Ein in der Nacht zum Sonntag im Hafen ausgebrochener Riesenbrand drohte auf die großen Kohlenschuppen der Firma Posschl überzugreifen. Die Wehr mußte ihre Kraft darauf verwenden, diese zu decken. Nach den bisherigen Schätzungen wurde für eine Viertelmillion Mark Nughölzer vernichtet.

Sofia, 12. Mai. Die Antwortnote der Verbündeten ist heute vormittag überreicht worden. Darin werden für die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensdelegierten ernannt wie für die erste Friedenskonferenz.

Athen, 12. Mai. Die Antwort der Verbündeten auf die letzte Note der Mächte wird morgen übergeben werden. Die Verbündeten sind damit einverstanden, die Feindseligkeiten einzustellen und in London an der Friedenskonferenz teilzunehmen. Die Verbündeten sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß die Mächte die von den Verbündeten ausgesprochenen Vorbehalte, welche Lebensfragen der Verbündeten betreffen, nicht in Erwägung gezogen haben.

Rom, 12. Mai. Gestern abend fand in St. Peter ein feierliches Te Deum aus Anlaß der Genesung des Papstes statt, dem mehrere Tausend Gläubige, darunter viele Fremde, beiwohnten. Kardinal Rampolla zelebrierte. Die St. Peter-Kathedrale war prächtig geschmückt, ebenso alle Kirchen der Stadt.

Paris, 12. Mai. Gestern nachmittag fand eine Versammlung der ausländischen Bäckergehilfen statt, auf der mitgeteilt wurde, daß mehr als 3000 Bäcker die Arbeit niedergelegt hätten und daß die Bürgermeister mehrerer Vorortgemeinden schon von Paris sich Brot hätten erbiten müssen. Es wurde die Fortsetzung des Streikes beschlossen.

London, 13. Mai. Frauenrechtlerinnen, die im Hydepark sprechen wollten, wurden von der Menge daran gehindert. Die Bevölkerung riß ihnen die Kleider vom Leibe.

### Eine entscheidungsvolle Zeit in der Geistesgeschichte der Menschheit.

Umwälzungen in ihrem geistigen Leben hat die Menschheit seit der Zeit der Reformation nicht mehr durchzuhalten gehabt wie in der Gegenwart. Wir alle stehen ja mitten drin in diesem Geisteskampf, der durch die ungeahnten Fortschritte in der Industrie und in der Naturwissenschaft hervorgerufen wurde. Aber das merkwürdige ist, daß sich ähnliche Umwälzungen auch in den seither so ruhig gebliebenen Ländern Chinas und des Islams anzubahnen scheinen. Der echte Chinese hatte seither einen festen Mittelpunkt für sein ganzes Denken: den Kaiser-Gott. Seine Geschichte war eine bis in die Urzeit hinaufreichende Kette von Großtaten auf

politischem und kulturellem Gebiet; sein Reich: das Reich der Mitte; Bering: der Mittelpunkt der Welt; und das alles sichergestellt für ewige Zeiten durch den Kaiser an der Spitze, den Sohn des Himmels, einen wirklichen Gott! Und nun ist dieser Kaiser gekürzt. Also war sein Anspruch auf die göttliche Verehrung unbegründet, also werden auch die anderen Götter nur Produkte der frommen Phantasie sein — also gibt es überhaupt keine höhere Welt: Das ist die Folgerung, die mit immer steigender Konsequenz gegenwärtig in China aus den letzten politischen Ereignissen gezogen wird. Damit droht aber die ganze Grundlage für das stilkliche und religiöse Leben dieses Millionenvolkes zusammenzubrechen. Denn wenn sich der Mensch erst einmal daran gewöhnt hat, kein göttliches Wesen mehr über sich anzuerkennen, dann verfinstert er erfahrungsgemäß sehr bald in jenen seichten Materialismus, der ihn lehrt, daß es für ihn kein höheres Lebensziel gebe als eine möglichst große Menge von Genuß. Und diese Lebensanschauung ist der Tod aller Sittlichkeit — und ein Volk ohne Sittlichkeit ist noch immer zu Grunde gegangen. — Vor einem ähnlichen Wendepunkt ihrer Geschichte steht vielleicht die islamische Welt. Zum Gedankenkreis des Urislam gehört als Grundbestandteil der Glaube an das Weltreich Allahs. Dieses Reich aufzurichten sind die alten Anhänger Muhameds ausgezogen und haben jenes riesige Reich gegründet, vor dessen ununterbrochenem stürmischen Vorwärtsdrängen Deutschland selbst kaum sich zu retten vermochte. Und heute ist die Welt Herrschaft Allahs wohl endgültig zusammengebrochen. Muß da nicht manchem bisher gläubigen Muhamedaner der Gedanke kommen: Wie kann Allah der Allherrscher sein, wenn es dem Christengott so leicht gelingt, ihn aus seinem Reiche zu jagen? Muß so nicht das gesamte Vertrauen zur Verkündigung des Propheten Muhameds erschüttert werden? Es ist wieder wie in China: Ein Grundpfeiler der Religion hat sich als nicht tragfähig erwiesen — das ganze übrige Gebäude wird in sich zusammen stürzen. Und das kann der Christenheit nicht gleichgültig sein. Wenn über ein Viertel der Menschheit dem stilklichen und religiösen Verfall entgegengeht, so muß das auch auf die übrigen zurückwirken. So sehen sich die christlichen Völker heute vor die ungeheure Aufgabe gestellt, China und dem Islam Führer zu werden: heraus aus den alten zusammenbrechenden Formen von Religion und Sittlichkeit — durch die gegenwärtigen Schwierigkeiten hindurch — hinauf zu einer neuen höheren Auffassung von Glauben und Leben. Geleistet werden kann dieser Führerdienst nur von unseren christlichen Missionen, die den Befähigungsnachweis dazu schon durch ihre ganze seitherige Tätigkeit in glänzender Weise erbracht haben. Aber um diesen neuen umfassenden Aufgaben, die die neue Zeit ihnen stellt, auch wirklich gerecht werden zu können, dazu bedürfen sie eines viel stärkeren unterstützenden Rückhalts in allen Schichten und Kreisen unseres Volkes, als sie ihn seither finden durften. Möge er ihnen jetzt endlich zu Teil werden! S.-W.

### Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Nach dem neuen Oberamtsgejetz vom 12. Juli 1912, Reg. Bl. S. 270 und der Ministerialverfügung vom 17. März 1913, Reg. Bl. S. 82, haben

- 1) die Ärzte, Zahnärzte und Apothekenvorstände, die neu in den Bezirk ziehen, wie seither sich bei dem R. Oberamtsarzt anzumelden, ebenso beim Abgang aus dem Bezirk abzumelden, mit Angabe des Inhalts der dort gegebenen Spalten.
- 2) haben sich
  - a) Personen, die sich gewerbmäßig mit der Krankenpflege befassen,
  - b) Personen, die ohne hierzu öffentlich ermächtigt zu sein, gewerbmäßig die Heilkunde bei Menschen ausüben,
  - c) Hilfspersonen, die auf eigene Rechnung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens sich betätigen (Desinfektoren, Masseure u. dergl.), bei dem R. Oberamtsarzt anzumelden. Reg. Bl. 1913, S. 93.

Die Apothekenvorstände werden auf Reg. Bl. 1913, S. 93, § 20 hingewiesen. Dieselben haben ein Umfahrtagebuch nach Anlage II zu führen; die bereits im Gebrauch befindlichen dürfen weiter geführt werden bis sie zu Ende geführt sind.

Betreffs der Zahntechniker wird auf § 21 Reg. Bl. 1913, S. 93, aufmerksam gemacht.

Desinfektoren haben ein Geschäftsbuch zu führen nach Anlage III. Dasselbe ist nach Ablauf jedes Kalenderjahres abzuschließen und im Monat Januar des folgenden Jahres dem R. Oberamtsarzt vorzulegen. Dieselben sind 10 Jahre lang aufzubewahren.

Masseure u. dergl. haben ein Geschäftsbuch zu führen, wie es in Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes vorgeschrieben ist. Diese Bücher sind 10 Jahre lang aufzubewahren.

Personen, die sich gewerbmäßig mit der Krankenpflege befassen, müssen ein Geschäftsbuch nach dem Muster Anlage IV führen. Diese Bücher sind 10 Jahre lang aufzubewahren. Die Geschäftsbücher, der mit Ausübung der Heilkunde gewerbmäßig sich befassenden, öffentlich nicht ermächtigten Personen (Art. 10 Abs. 2 des Gesetzes) sowie die in §§ 24 und 25 erwähnten Geschäftsbücher sind dem Oberamtsarzt regelmäßig bei den ärztlichen Gemeindevorstellungen zur Einsichtnahme vorzulegen, außerdem dann, wenn er sich durch einen Auftrag des Medizinalkollegiums zur Einsichtnahme ausweisen kann.

Neuenbürg, den 6. Mai 1913.

Der R. Oberamtsarzt:  
Dr. Gärlin.

Stadt Wildbad.

### Stangen-Verkauf

am Mittwoch den 14. Mai 1913, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus

- Stadtwald V Wanne, Abt. 5  
Rollwasserhalbe:  
6 St. Baustangen II. Kl.  
32 „ Hagstang II. u. III. Kl.  
428 „ Hopsenst. I.—IV. Kl.  
940 „ Hopsenstangen V. Kl.  
1590 „ Rebrieden I. Kl.  
1480 „ Bohnensteden.

Wildbad, den 9. Mai 1913.  
Stadtschultheißenamt:  
Bachner.

Contobüchlein  
empf. die C. Rees'sche Buchdr.





# Bekanntmachung,

betreffend die Vormusterung des Pferdebestandes im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Vormusterung findet statt:

für die Gemeinden	am	zu
Wildbad Stadt, Kälbermühle, Nonnenmühl, Sprollenhaus, Sprollenmühle, Engländerle	Montag den 19. Mai 1913, vormittags 9 1/2 Uhr	Wildbad beim kühlen Brunnen.
Calmbach, Höfen, Dennach, Döbel, Neuloh, Rotensol, Loffenau, Herrenalb und Vernbach, Conweiler, Schwann, Feldrennach, Ottenhausen, Ober- und Unterniebelbach, Gräfenhausen und Arnbach, Waldbrennach, Langenbrand, Schönberg, Bieselsberg, Ober- und Unterenhard, Schwarzenberg, Maissenbach, Beinberg, Igelloch, Salmbach und Rapsenhardt, Grunbach, Engelsbrand, Neuenbürg, Birkenfeld	" " " " nachmittags 12 1/2 "	Kälbermühle, Gemeinde Wildbad, Calmbach an der Straße Höfen zu, Höfen beim Rathaus, Dennach beim Rathaus, Döbel auf der Hauptstraße, Neuloh beim Rathaus, Rotensol auf der Mönchstraße, Loffenau an der Straße oberhalb des Dorfs, Herrenalb bei der großen Brücke, Conweiler beim Köhler, Schwann beim Rathaus, Feldrennach auf dem Marktplatz, Ottenhausen beim Rathaus, Oberniebelbach oben am Wald auf der Straße, Gräfenhausen beim Waldborn, Waldbrennach beim Rathaus, Langenbrand beim Ditsch.
	Dienstag den 20. Mai 1913, vormittags 10 1/2 Uhr	
	" " " " mittags 12 "	
	" " " " nachmittags 12 1/2 "	
	Mittwoch den 21. Mai 1913, vormittags 9 1/2 Uhr	
	" " " " " 10 "	
	" " " " " 10 1/2 "	
	" " " " nachmittags 12 1/2 "	
	Freitag den 23. Mai 1913, vormittags 8 Uhr	
	" " " " " 9 "	
	" " " " " 9 1/2 "	Schönberg bei der Kirche, Zainen unten am Dorf, Salmbach beim Rathaus, Engelsbrand bei der Kirche, Grunbach auf der Hauptstraße, Neuenbürg an der Bahnhofstraße, Birkenfeld beim Bahnhof.
	" " " " nachmittags 12 1/2 "	
	Samstag den 24. Mai 1913, vormittags 8 Uhr	
	" " " " " 9 1/2 "	

Die Ortsvorsteher werden auf die in der Bekanntmachung vom 8. Mai 1913, Enztäler Nr. 74, getroffenen Anordnungen ausdrücklich hingewiesen. Den 10. Mai 1913. Oberamtmann Ziegele.

## A. Oberamt Neuenbürg. Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweis auf § 16, insbesondere Abs. 2, der Volkz.-Verf. zum Oberamtsratsgesetz vom 17. März 1913 (Reg.Bl. S. 82) beauftragt, den Bedarf an

Bordrucken der Gesundheitsbogen.

Schreiben für Einladungen der Erziehungsberechtigten.

Schreiben für Benachrichtigungen über das Ergebnis der

Untersuchung

festzustellen und umgehend hierher anzuzeigen.

Den 10. Mai 1913.

Oberamtmann Ziegele.

## A. Oberamt Neuenbürg. Den Ortsbehörden

gehen die Verzeichnisse über die in den Gemeinden vorhandenen der Gewerbeaufsicht unterstehenden gewerblichen Betriebe zur Durchsicht, Bezeichnung eingetretener Änderungen und zur Wiedereinsendung bis spätestens 20. ds. Mts. zu.

Den 9. Mai 1913.

Amtmann Geiser.

## Gewerbeschule Neuenbürg.

Aufforderung zur Anmeldung der schulpflichtigen Lehrlinge.

Alle in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten Lehrlinge, welche die Gewerbeschule noch nicht 3 Jahre lang besucht haben, sind zum Besuch der hiesigen Gewerbeschule verpflichtet und haben sich am

Freitag den 16. Mai, abends 6 Uhr,

im Zeichenaal des Schulhauses zur Anmeldung und Einteilung in die beiden Klassen einzufinden.

Der Schulvorstand:  
Oberreall. Volk.

Neuenbürg.  
Sehe mein am Unterwässerweg  
gelegenes

### Wohnhaus

Nr. 74 samt Stallung, Remise  
und Garten dem Verkauf aus.  
Dasselbe würde sich infolge seiner  
Räumlichkeiten vorzüglich für  
einen Handwerksmann eignen.

Chr. Bacher.

Ein gutgestimmtes  
**Pianino**  
für einige Monate zu leihen  
gesucht.

Offerten an Villa Schön-  
blick, Geistal b. Herrenalb.

Schul-Schreibhefte  
empfehlen

die G. Meeh'sche Buchdruckerei.

## Autofahrt

nach Freudenstadt, Kloster-  
reichenbach, Sand, Baden,  
Gernsbach, Herrenalb werden  
noch einige Teilnehmer gesucht.  
Preis M. 7.—. Abfahrt  
Mittwoch den 14. ds., früh  
1/2 7 Uhr.

Anmeldungen nimmt bis heute  
abend Hr. Luz entgegen.

Gesang- u. Gebetbücher  
empfiehlt die  
G. Meeh'sche Buchdruckerei.



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem  
Wetter gern, ohne an eine  
Erkältung und ihre Folgen  
zu denken. Mangelnde Mütter  
halten sie dann gern im  
Zimmer, obwohl die Zimmer-  
luft sie verweichlicht und zu  
Erkältungen noch eher geneigt  
macht. Richtiger ist es, ihnen  
bei unglücklicher Witterung  
einige der ausgezeichneten  
Wybert-Tabletten zu ge-  
ben, die die Atmungsorgane  
kräftigen. Unentbehrlich sind  
die Wybert-Tabletten bei  
eintretendem Husten, den sie  
rasch und sicher vertreiben; sie  
lösen in allen Apotheken  
1 Mark pro Schachtel. Nieder-  
lagen in Neuenbürg: Apo-  
thete von H. Wozzenhardt;  
in Herrenalb: Apotheke von  
W. Kränker; in Höfen:  
Drogerie von Alb. Sieg-  
maier. (3)

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Doppelwohnhauses in Birken-  
feld habe ich die

Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, sowie die  
Zimmer-, Schmiede- und Maschinerearbeiten

im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen in meinem Bureau in Birkenfeld bis

Donnerstag den 15. Mai 1913, abends 5 Uhr,

zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte, nach dem Preis-  
listenverfahren ausgedrückt, spätestens bis abends 7 Uhr ab-  
gegeben werden wollen.

Birkenfeld, den 9. Mai 1913.

Die Bauleitung:

W. Hildenbrand, Architekt, Bauwerksmeister  
und Wasserbauingenieur.

## Istb Linsen

fürs Istb Tischgenosse

„Kavalier“ „Kavalier“ „Kavalier“

macht das Leben gesünder nicht nicht ab! gibt höchsten Gedeihung!

## In 3 Tagen

Ziehung!

(Ziehung am 16. Mai)

Große

Ulmer Geld-Lotterie.

Rose à M. 1.— sind zu  
haben in der

G. Meeh'schen Buchhandlg.

## Flechten

neis. u. trockene Schuppen-  
flechte, Bartflechte, skroph.  
Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, öfse  
Finger, alte Wunden sind oft  
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. kräft. empf.

Rino-Salze  
Frei von schädl. Bestandteil.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
Rino und Firma  
Roh. Schubert & Co., Weidbilla-Strasse  
zu haben in allen Apotheken.